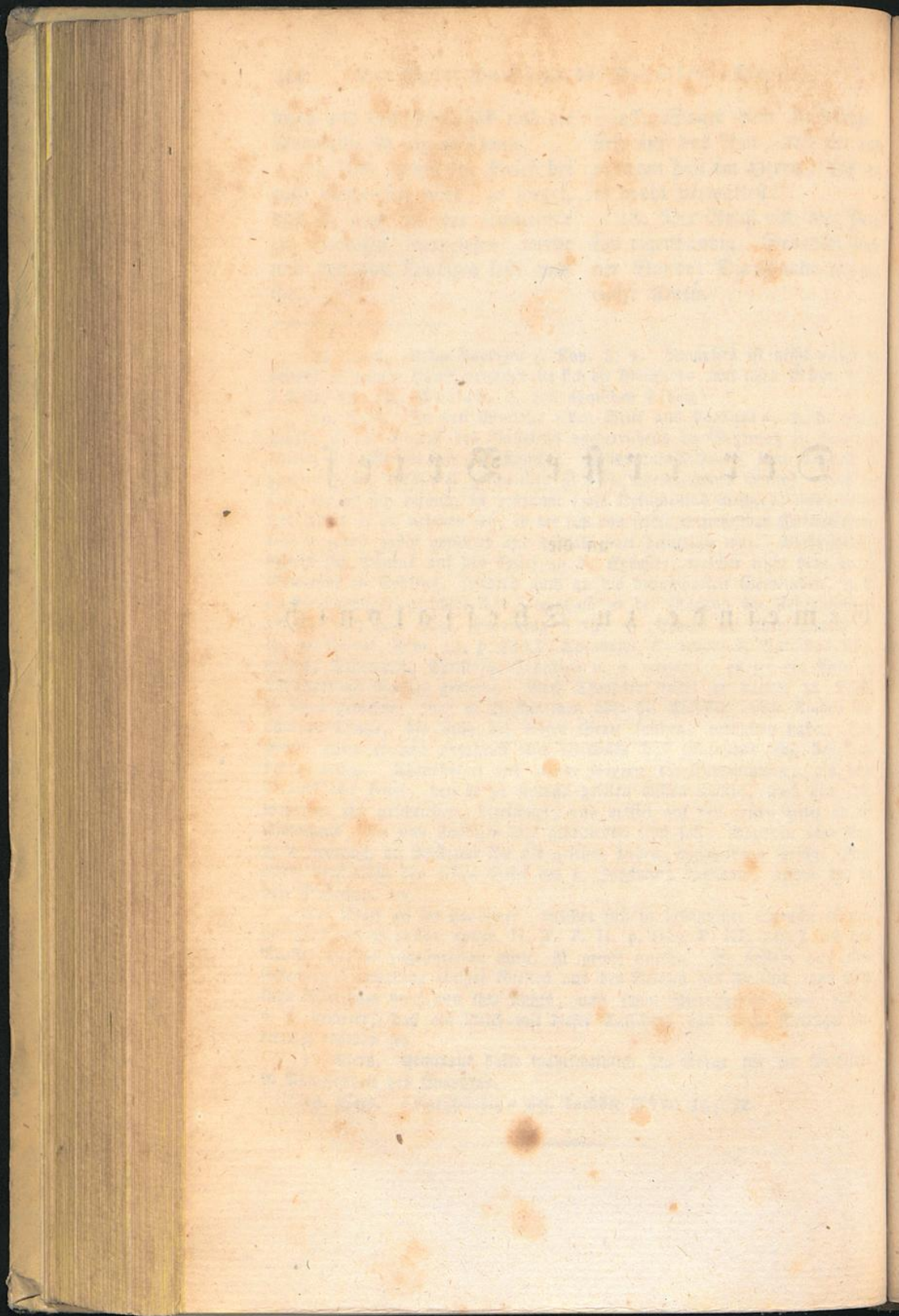


Der erste Brief

an die

Gemeinde zu Thessalonich.



Erstes Kapitel.

Eingang. Ich freue mich über euch, daß ihr so würdige Christen seyd, wie ihr denn auch schon bei dem ersten euch von mir erteilten Unterricht als solche benahmet, und bereits überall rühmlich bekannt seyd.

1. Paulus und Silvanus und Jesu Christi vor Gott und unserm Vater.

Timotheus an die Gemeinde der Thessaloniker in Gott dem Vater und dem Herrn Jesu Christo, Gnade euch und Friede!

4. Ihr wisset, von Gott geliebte Brüder, um eure Auserwählung:

2. Wir danken Gott allezeit wegen eurer Aller, eingedenk eurer in unsern Gebeten,

5. Denn unsere frohe Botschaft vom Messiasreich geschah für euch nicht bloß durch Unterricht, sondern auch durch Wunderkraft und durch den heiligen Geist und in vieler Vollkommenheit,

3. Unablässig gedenkend eurer Werke des Glaubens und der Mühe der Liebe und der Ausdauer der Hoffnung unsers Herrn

menheit,

Ueber die Veranlassung, den Zweck, die Zeit und den Ort der Abfassung des ersten Briefes an die Thessaloniker vgl. Einleitung § 6.

1. Vers. Ueber den Eingang vergl. I Cor. 1, 1 ff. Ueber Paulus s. Einleitung § 1 ff. Ueber Silvanus s. Anm. zu II Cor. 1, 19. Ueber Timotheus s. Einleitung § 10. — „In Gott u. s. w.“, d. h. Gemeinde ist sie, durch die Gnade Gottes unsers gemeinschaftlichen Vaters und durch die Vermittlung seines Sohnes, der als der Stifter des neuen Bundes uns Vorschriften zur Beobachtung erteilte, folglich unser Herr ist.

2. Vers. Diese Dankfügungen die oft wiederkehren, s. Röm. 1, 8. Col. 1, 9. Eph. 1, 16. II Thess. 1, 3. u. a. erinnerten sehr lebhaft an Gott als die Quelle alles Guten und besonders dieser geistigen Wohlthaten und spornten zugleich zur Beharrlichkeit an.

3. Vers. Sinn: Indem wir beständig eingedenk sind eurer Handlungsweise, die aus dem Glauben (s. Röm. 1, 5.) hervorgeht und damit in Uebereinstimmung ist, eurer Mühe, die ihr bei der Ausübung der Liebe gegen eure Nebenmenschen habet (s. I Cor. 13, 1 ff.) und eurer Standhaftigkeit, mit welcher ihr in der Hoffnung auf die Auferstehung und die ewige Glückseligkeit, welche unser Herr Jesus Christus uns gewährt, verharret: wir denken ohne Unterlaß daran in unserm Gebet zu Gott, den wir zugleich als unsern Vater verehren und lieben.

4. Vers. Sinn: Brüder, an denen sich die Liebe Gottes so sehr betätigt hat, ihr wisset, daß ihr nicht bloß zur Theilnahme am Messiasreich berufen, sondern durch die Gnade Gottes auch zu würdigen Theilnehmern auserwählt seyd.

5. Vers. Sinn: Als wir euch die Heilsanstalt verkündigten, so wirkten wir zu eurem Besten nicht bloß durch Unterricht, sondern auch dadurch, daß wir Wunder wirkten, um unsere Lehre als eine göttliche dadurch zu bekräftigen.

6. Sowie ihr wisset, was wir bei euch um euret willen waren. So wurdet ihr unsere Nachahmer und des Herrn; ihr nahmet das Wort auf unter vieler Be-
drängniß mit Freude des heiligen Geistes:

7. So daß ihr ein Vorbild geworden allen Gläubigen in Macedonien und Achaja.

8. Denn von euch her erscholl das Wort des Herrn nicht nur in Macedonien und Achaja, sondern überall hin ist euer Glaube

an Gott kund geworden, so daß wir nicht nöthig haben, davon zu sagen.

9. Denn sie selbst verkündigen von uns, welchen Eingang wir bei euch gefunden, und wie ihr von den Götzen euch hingewandt habet zu Gott, um zu dienen dem lebendigen und wahren Gott,

10. Und zu erwarten seinen Sohn vom Himmel, welchen er auferweckt hat von den Todten, Jesum der uns errettet hat von dem kommenden Jorne.

tigen, daß wir euch den heiligen Geist ertheilten um eure Erkenntniß der Wahrheit zu steigern, und für die Anwendung der Gnadengaben zu befähigen und daß wir euch eine ganz vollständige Einsicht von der Religionslehre und eine lebendige Ueberzeugung von ihrer Göttlichkeit beibrachten.

6. Vers. Sinn: Es ist euch auch wohl bekannt, wie es uns bei euch um euretwillen ergangen ist (vergl. Apgsch. 17, 13. und Einleitung S 6.). Dieses Alles: mein Unterricht, die Mittheilung des heiligen Geistes und mein Beispiel bestimmten euch, uns und somit auch unserm Herrn nachzustreben, ihr nahmet unsere Lehre an unter vielfältigen Verfolgungen, die ihr von den verstockten Juden zu erfahren hattet (s. Apgsch. 17, 5 — 9.) mit jener Freude, welche der euch inwohnende heilige Geist gewährt.

7. Vers. Der ganze Landstrich zwischen dem adriatischen und dem ägäischen Meere war damals in die beiden Provinzen, Macedonien und Achaja getheilt, und in dieser Beziehung sind diese hier neben einander erwähnt.

8. Vers. Dasselbe rühmt Paulus auch an den Römern, s. Röm. 1, 8.

9. Vers. Sinn: Alle diejenigen, welche in jenen weiten Gegenden wohnten, erzählten von der guten Aufnahme, welche ich bei euch gefunden habe, wie ihr sogleich dem Gözendienst entsagt habet und Verehrer des einzig wahren Gottes wurdet. — Lebendig heißt Gott im Gegensatz von den todten Götzen der Heiden, welche von diesen als göttliche Wesen verehrt wurden.

10. Vers. Daß hier von der Erwartung des Sohnes Gottes zur Abhaltung des allgemeinen Gerichts die Rede sey, kann um so weniger geläugnet werden, da nur sie in den Zusammenhang paßt, und Paulus in ähnlichen Ausdrücken oft in beiden Briefen an die Thessaloniker davon spricht. — Vgl. Kap. 2, 19. Ueber dieses Weltgericht s. Anm. zu Matth. 24, 36 ff., dessen Abhaltung durch den Sohn Gottes s. Anmerk. zu Joh. 6, 39.; dessen Auferstehung von den Todten s. Anm. zu Röm. 1, 4.; und dessen Veröhnungstod s. I Cor. 5, 7. Hebr. 2, 9. u. a. — Der kommende Jorn ist die Strafe Gottes, welche den im sündhaften Zustande befindlichen Menschen bevorsteht. Von dieser hat Christus durch seinen Tod uns Gläubige befreiet.

Z w e i t e s K a p i t e l.

Wir haben mit dem besten Erfolg bei euch gepredigt, ohne uns durch unser Loos in Philippi muthlos machen zu lassen. Wir predigten euch die reine göttliche Lehre und zwar nicht von Ruhmsucht oder von Geldgier, sondern von den reinsten Absichten geleitet. Meine Bestrebungen sind vom glücklichsten Erfolge gekrönt: ihr seyd selbst unter Verfolgungen dem Christenthum treu geblieben, wofür eure Gegner bestraft werden, ihr aber gewiß die verdiente Belohnung empfanget. Ich würde euch schon besucht haben, wenn nicht Hindernisse eingetreten wären.

1. **D**enn ihr selber kennet, Brüder, unsern Eingang bei euch, daß er nicht fruchtlos war;
2. Sondern wir, die wir vorher gelitten hatten und gemißhandelt worden waren, wie ihr wisset, in Philippi, haben muthig mit unserm Gott euch das Evangelium Gottes unter vielen Kämpfen vorgetragen.
3. Denn unsere Ermahnung ist nicht aus Betrug, noch aus Unlauterkeit, noch ist's mit Täuschung:
4. Sondern sowie wir von Gott würdig geachtet sind, daß er uns das Evangelium anvertraute, also reden wir, und suchen nicht Menschen zu gefallen, sondern Gott der unser Herz prüfet.
5. Denn wir haben uns nie schmeichelhafter Reden bedient, wie ihr wisset, noch mit Absichten der Habsucht, Gott ist Zeuge.

1. 2. Vers. Von dem Eingange und den Leiden des Apostels zu Philippi wird Apgsch. 16, 19 ff. erzählt. Die Eigenthümer jener Sklavin, welche den Wahrsagergeist hatte, den Paulus zum Schweigen brachte, schleppten ihn nebst Silas vor das Gericht, und hekten den Pöbel gegen ihn so auf, daß der Vorsteher beide ergreifen, ihrer Kleider berauben, öffentlich geißeln, und nach vielen Streichen ins Gefängniß werfen ließ. — Ueber Philippi vgl. Anm. zu Philipp. 1, 1. Seiner Freimüthigkeit und der Gefahren bei der Verkündigung des Evangeliums rühmt sich der Apostel auch II Cor. 11, 23 — 33. Gal. 6, 17.

3. Vers. Sinn: Wir fordern euch zur Theilnahme an der Heilanstalt auf, nicht um euch irre zu führen, noch geschieht dieß aus unreinen Absichten, um des Gewinnstes oder um der Menschengunst willen und zur Erreichung hinterlistiger Zwecke.

4. Vers. Sinn: Sondern wie wir von Gott würdig geachtet worden sind, daß uns das Evangelium anvertraut wurde: so predigen wir denn auch diesem unserm Berufe gemäß dasselbe, wobei wir nicht Menschengunst suchen, sondern uns allein bemühen, Gott zu gefallen.

5. 6. Vers. Von seiner Uneigennützigkeit spricht der Apostel auch Philipp. 4, 15 — 16. u. a. Um die Schmeichelworte des Apostels wußten die Thessaloniker, aber um die Absichten des Apostels konnte nur Gott wissen. —

6. Noch suchten wir Ehre von Menschen, weder von euch noch von andern, obgleich wir lästig seyn konnten als Apostel Christi:

7. Aber wir waren klein in eurer Mitte. Wie nur immer eine Amme ihre Kinder pflegt,

8. So voll Sorgfalt für euch wünschten wir euch beizubringen nicht bloß das Evangelium Gottes, sondern auch unser eigenes Leben hinzugeben, weil ihr von uns geliebt seyd.

9. Denn ihr erinnert euch, Brüder, unserer Mühe und Beschwerde: Tag und Nacht arbeitend, damit ich nicht jemanden von euch lästig wäre, verkündigten wir euch das Evangelium Gottes.

10. Ihr seyd Zeugen und Gott, wie rein und gerecht und tadellos wir uns bei euch, die ihr gläubig waret, erwiesen haben:

11. Sowie ihr auch wisset,

daß wir Jeden von euch wie ein Vater seine Kinder ermahnt und angeregt,

12. Und euch beschworen haben, daß ihr wandeln möget auf eine Gottes würdige Weise, der euch berufen hat zu seinem Reiche und zur Herrlichkeit.

13. Darum danken auch wir Gott ohne Unterlaß, daß ihr die Verkündigung des Wortes Gottes, das ihr von uns vernahmet, aufgenommen habet nicht als Wort von Menschen sondern, wie es wahrhaft ist, als Wort Gottes, der auch in euch den Gläubigen wirkt a).

14. Denn ihr, Brüder, seyd Nachahmer geworden der Kirchen Gottes, die in Judäa sind in Christo Jesu, indem gleiches erlitten habet auch ihr von euren Landsleuten, wie auch sie von den Juden,

7. 8. Vers. Sinn: Aber wir stellten uns bei euch ganz anspruchslos und demüthig dar. Mit der größten Sorgfalt und Zärtlichkeit ertheilten wir euch den ersten Unterricht im Evangelium und waren bereit selbst unser Leben für euch hinzugeben. — Mehr von diesem Benehmen, welches er überall beobachtete, erzählt der Apostel I Cor. 9. auch Apostelgesch. 18, 3. 20, 34. II Thess. 3, 6.

9. Vers. Es ist euch noch Erinnerlich, mit welcher großen Anstrengung wir ohne Unterbrechung gearbeitet haben, in der Absicht, um Niemand von euch beschwerlich zu fallen u. s. w.

12. Vers. „zu seinem Reiche und zur Herrlichkeit“, d. h. zur Theilnahme an der Heilsanstalt und zu der damit verbundenen Glückseligkeit.

13. Vers. a) Von Gottes Wirkung in den Gläubigen zu Thessalonich ist auch Kap. 1, 5. die Rede. Wenn Paulus sagt, daß sie seine Predigt als Gottes Wort angenommen haben, so deutet er an, daß sie dessen Kraft an sich wahrnahmen, davon überzeugt waren und sich dieser Ueberzeugung gemäß bewiesen.

14. Vers. Die christlichen Gemeinden in Jerusalem, der Hauptstadt von Palästina, und in Judäa, der südlichsten Provinz jenes Landes, waren größtentheils von den Aposteln selbst gestiftet, blieben unter den grausamen Verfolgungen der Juden standhaft im Glauben, und werden daher mit Recht

15. Die auch den Herrn Jesum und die Propheten getödtet und uns verfolgt haben und die Gott mißfällig und allen Menschen entgegen waren,

16. Die uns verhindern, den Heiden zu predigen, daß sie selig werden, so daß sie ihre Sünden anfüllen immerfort: es kommt aber über sie der Zorn bis zu Ende.

17. Wir aber, Brüder, getrennt von euch auf eine Stunde Zeit dem Angesicht nicht dem Herzen nach, sind bemüht gewesen euch baldigst von Angesicht zu sehen mit großem Verlangen.

18. Darum haben wir zu euch kommen wollen: ich Paulus einmal und abermal: aber Satanas hinderte es.

auch sonst als Muster aufgestellt. — Wenn gleich die jüdischen Gemeinden außerhalb Palästina nicht zahlreich waren, so wußten sie doch durch Aufwieglung des Volks und der Obrigkeiten den Christen mannigfaltiges Unheil zu bereiten und darauf weist hier der Apostel hin, wie er auch in andern Stellen darüber Beschwerde führt. S. Röm. 8, 17. 18. 35. 36. 5, 3. II Cor. 1, 6. 7. 4, 17. 11, 23 — 27. Col. 1, 24. II Thess. 1, 4. 5. u. a.

15. Vers. Wie die Juden den Tod Jesu bewirkt haben, wird Matth. 26. 27. und in den Parallelstellen der drei übrigen Evangelisten erzählt. Ueber ihre Ermordung der Propheten vgl. Anm. zu Matth. 21, 35. Paulus wurde von den Juden überall verfolgt, vergl. Apgsch. 9, 22. 29. und Anm. zu II Cor. 4. Die Juden meinten Gott besonders wohlgefällig zu seyn. S. Anmerk. zu Matth. 3, 3. und Röm. 2, 1 ff. Das Gegentheil versichert hier der Apostel. Daß sie allen Menschen entgegen waren und sie haßten, bemerken auch heidnische Schriftsteller, z. B. Tacitus historia 5, 5. Diodor. von Sicilien Biblioth. 34. u. a.

16. Vers. Wie die Juden den Predigern des Evangeliums hinderlich waren, dasselbe den Heiden zu verkündigen, wird in der Apostelgeschichte oft angedeutet, s. Anm. zu B. 14. — „so daß sie ihre Sünden anfüllen immerfort“, d. h. so daß das Maas ihrer Sünden ganz voll wird. Sowie nach der Lehre der h. Schrift jede Sünde eine Strafe zur Folge hat, s. Anmerk. zu Matth. 9, 3., so muß auch dieser höchste Grad von Schlechtigkeit der Juden ganz besonders bestraft werden und wenn der Apostel hier sagt: es kommt der Zorn Gottes, d. h. die Strafe Gottes über sie bis zu Ende, so bezieht er sich wohl auf die den Juden bevorstehende Zerstörung ihrer Nationalverfassung und Jerusalem, das der Mittelpunkt derselben war, und auf die zur Zeit der Abfassung des Briefes bereits eingetroffenen Vorboten. S. Anm. zu Matth. 24, 4 ff.

17. Vers. Sinn: Wir, die wir auf kurze Zeit von euch getrennt sind, jedoch nur dem Leibe nach, nicht im Innern, haben uns sehr bemüht unsere Sehnsucht euch zu sehen, baldigst zu befriedigen.

18. Vers. Die Versicherung von seiner Sehnsucht nach einem Besuche, giebt Paulus auch andern Gemeinden in den an diese gerichteten Briefen, vgl. Röm. 1, 10. 15, 23. I Cor. 16, 5. II Cor. 13, 1. u. a., und sie zeugt von dem großen Interesse welches er an ihnen nahm. —

Als der Gegner alles Guten, der die Menschen zum Bösen antreibt, wird uns der Satan immer in der h. Schrift dargestellt. Vgl. Anmerk. zu

19. Denn wer ist unsere Hoff- Jesu Christo bei seiner An-
nung oder Freude oder Krone a) kunft? b)
des Ruhms, wenn nicht auch 20. Ihr seyd ja unsere Ehre
ihr es seyd vor unserm Herrn und Freude.

D r i t t e s K a p i t e l .

Diese meine Fürsorge für euch bestimmte mich den Timotheus zu euch zu senden, der euch im Glauben befestigen sollte, damit ihr die Verfolgungen standhaft ertragen und euch nicht zum Abfall bewegen lassen möchtet. Nachdem er uns nun die günstigsten Nachrichten über euch gebracht hat, sind wir froh und wünschen sehr euch zu sehen. Liebet einander und seyd tugendhaft.

1. Darum, als wir es nicht mehr länger ertragen, sen Verfolgungen wankend ma-
fanden wir es für gut allein in chen lasse: denn ihr selbst wißt,
Athen zu bleiben, daß wir dazu bestimmt sind.
2. Und wir schickten Timo- 4. Denn auch, als wir bei
theus, unsern Bruder und Die- euch waren, haben wir es euch
ner Gottes und unsern Mitar- vorher gesagt, daß wir Drang-
beiter im Evangelium Christi, sale leiden würden, wie es auch
daß er euch stärke und euch er- geschehen ist und ihr wißt:
muntere in eurem Glauben. 5. Darum, da ich es nicht
3. Daß Niemand sich bei die- euren Glauben kennen zu lernen,

II Cor. 2, 10. 11, 14. I Cor. 7, 5. und Matth. 4, 1 ff. Wir er-
sehen aus Apgsch. 17, 5 — 10. 13., daß die Verfolgungssucht der Juden
ihn an diesem Besuch verhinderte.

19. Vers. Sinn: Wenn wir vor unserm Herrn Jesu Christo bei seiner
Ankunft zum allgemeinen Weltgericht erscheinen und Rechenschaft über unsere
Lebensweise ablegen werden, da hoffen und freuen wir uns darauf, daß ihr
vortheilhaft für uns zeugen werdet, und daß wir uns eurer zu rühmen ha-
ben werden. — a) "Krone oder Siegestranz" steht bildlich für Belohnung
s. I Cor. 9, 26. Philipp. 4, 1. b) Daß unter der Ankunft Christi die
zum allgemeinen Weltgericht zu verstehen sey, zeigt auch hier wie Kap. 1, 10.
der Zusammenhang. Vgl. über dieß Gericht Matth. 24, 36 ff.

1. 2. Vers. Als Paulus nach Athen ging, blieben Silas und Timo-
theus in Beröa s. Apgsch. 17, 14. 15. und sahen ihn, wie wir hieraus
entnehmen, in Athen wieder, von wo aus er den Timotheus nach Thessa-
lonich schickte.

Ueber den Timotheus vgl. Einleitung § 10.

4 Vers. Ueber den Aufenthalt des Paulus in Thessalonich vergleiche
Apgsch. 17, 1 ff.

ob nicht etwa der Versucher euch versucht hätte und unsere Arbeit vereitelt würde.

6. Nun aber, da Timotheus zu uns gekommen ist von euch, und uns die erfreuliche Nachricht von eurem Glauben und eurer Liebe gebracht hat, und daß ihr uns allzeit im guten Andenken habet und Verlangen traget, uns zu sehen, wie auch wir euch:

7. Darum sind wir getröstet worden, Brüder, in Betreff eurer bei allen unsern Bedrängnissen und Nöthen durch euren Glauben.

8. Denn nun leben wir auf, da ihr feststehet im Glauben.

9. Denn welchen Dank kön-

nen wir Gott für euch darbringen, bei aller Freude mit der wir uns freuen eurethalben vor unserem Gott?

10. Tag und Nacht flehen wir inbrünstig, daß wir euer Angesicht sehen und das was eurem Glauben fehlt, ersetzen.

11. Gott selbst aber und unser Vater und unser Herr Jesus Christus lenke unsern Weg zu euch:

12. Euch aber erfülle und bereichere der Herr mit Liebe gegen einander und gegen alle, gleich der unsrigen gegen euch,

13. Damit er eure Herzen kräftige tadellos in Heiligkeit vor Gott und unserm Vater bei der Ankunft unsers Herrn Jesu Christi mit allen seinen Heiligen.

5. Vers. Der Versucher ist der Teufel, von dessen Bestrebungen auch oben Kap. 2, 18. die Rede ist.

6. Vers. Aus Apgs. 18, 1. 5. ersehen wir, daß Timotheus den Apostel in Korinth wieder fand. — Ueber die Ausdrücke „Glaube und Liebe“ vgl. Röm. 1, 5 und I Cor. 13, 1 ff.

7. 8. Vers. Von den Bedrängnissen und Nöthen des Apostels ist mehr die Rede II Cor. 4. Von einer gleichen Theilnahme lesen wir II Cor. 7, 13. Röm. 1, 12.

9. Vers. Sinn: Wir können Gott nicht genug danken für die Freude, die er uns um eurerwillen gewährt Vgl. Kap. 1, 2. 3.

10. 11. Vers. S. Kap. 2, 18. Paulus hielt sich in Thessalonich nur drei Wochen lang auf, s. Apgs. 17, 2.: kein Wunder, wenn im Unter- richt noch vieles zu ergänzen war.

12. Vers. Sinn: Eure Liebe gegen einander vermehre der Herr und bewirke daß ihr euch gegenseitig immer mehr und mehr liebet, so wie auch ich euch liebe.

13. Vers. Sinn: Damit ihr unter der Mitwirkung Gottes ganz rein und unschuldig vor ihm erscheinet, wenn ihr zur Zeit der Ankunft seines Sohnes mit den Engeln zum allgemeinen Weltgericht gerichtet werdet. — Auch hier ist wieder die Ankunft des Herrn zum Weltgericht gemeint wie Kap. 1, 10. 2, 19. Seine Heiligen, d. h. die Heiligen Gottes sind die Engel, die auch sonst heilige Engel oder Heilige Gottes heißen, s. II Thess. 1, 10. u. a., und die als jene geistigen zum Dienst der Gottheit und zu ihrer Verherrlichung dienende Wesen auch nach andern Stellen in Begleitung des Herrn zum allgemeinen Weltgericht kommen sollen. Vgl. Matth. 16, 27. 25, 31. II Thess. 1, 7. u. a.

Viertes Kapitel.

Suchet immer vollkommener zu werden, entehret euren Körper nicht durch Unzucht, bevortheilet einander nicht, liebet einander, seyd arbeitsam. Vs. 1 — 12. Was die Verstorbenen betrifft, so betrübet euch in Betreff ihrer Auferstehung nicht, zu welcher Christus durch die seinige ihnen den Weg eröffnet hat. Sie werden sich so wie wir zur Zeit des allgemeinen Gerichts um den Herrn versammeln *). —

1. Uebrigens, Brüder, bitten und ermahnen wir euch im Herrn Jesu, wie ihr von uns überkommen habet, wie ihr wandeln und Gott gefallen sollet, daß ihr zunehmet mehr und mehr.

2. Denn ihr wisset welche Vorschriften wir euch gegeben haben durch den Herrn Jesum.

3. Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung: daß ihr euch enthaltet von der Unzucht:

4. Daß ein Jeder von euch seinen Leib zu besitzen wisse in Heiligkeit und Ehre,

5. Nicht in der Lüste Trieb, wie auch die Heiden, die Gott nicht kennen.

*) Die Auferstehung von den Todten und das Weltgericht machten schon im apostolischen Zeitalter einen Hauptbestandtheil des ersten Unterrichts im Christenthum aus, s. Hebr. 6, 2., weshalb Paulus in seinen Briefen beständig darauf hinweist oder davon handelt, s. Röm. 2, 16. 8, 17—30. 13, 11. 12. I Cor. 1, 7. 8. 3, 13. 4, 5. 5, 5. 13, 12. 15, 20 — 58. II Cor. 1, 4. 3, 7 — 18. 5, 1 — 10. Eph. 4, 30. 6, 8. Philipp. 1, 6. 10. 2, 16. 3, 11. 20. 21. Col. 1, 27. 3, 3. 4, 24. I Thess. 1, 3. 10. 2, 19. 3, 13. 5, 2. 4. 23. II Thess. 1, 6 — 10. 1, 1 — 12. I Tim. 6, 14. II Tim. 1, 10. 12. 18. 3, 1. 4, 1. 8. Tit. 1, 2. 2, 13. 3, 7. Hebr. 9, 28. 10, 25. 27. 36. 37. 4, 9 — 11. u. a., so wie auch in den übrigen Schriften des N. T. sehr oft darauf verwiesen wird.

1. Vers. Thessalonich war wie alle großen Handelsstädte der Sitz aller Laster: daher die wiederholten Ermahnungen zu einem Gott gefälligen Lebenswandel, die um so notwendiger waren, je mehr gewisse Laster unter dem Schutze des Götzendienstes als allgemeine Sitte ins Leben versflochten waren.

2. Vers. „Durch den Herrn“, d. h. aus Vollmacht die wir von Christo erhalten haben.

3. Vers. Die Heiligung von welcher Paulus hier und B. 7. redet, ist die religiöse Besserung, insofern sie das einzige Mittel zur beständigen Gemeinschaft mit Gott ist. Vor Hurerei, als dem damals am häufigsten verbreiteten Laster, warnt Paulus beständig.

4. 5. Vers. Diese Verse enthalten die Erläuterung der vorausgehenden Ermahnung: sich vor der Unzucht oder vor jeder Ausschweifung außer der Ehe zu enthalten. Dieß, sagt der Apostel, besteht darin, daß man seinen Körper nicht durch Ausschweifungen beflecke, und ihn so behandle, wie es der Würde des Menschen angemessen ist. S. I Cor. 6, 13. 20.

5. Vers. Daß man nicht in leidenschaftlicher Begierde lebe wie die Hei-

6. Daß keine Uebertretung von Gott belehrte um einander vorkomme und daß seinen Bruder Niemand bevorthteile in dem Geschäft: denn der Herr ist Nächster von allen diesem, wie wir euch vorhergesagt und bezeugt haben,

7. Denn nicht hat uns Gott berufen zur Unlauterkeit, sondern zur Heiligung.

8. Wer nun darauf nicht achtet, der verachtet nicht einen Menschen, sondern Gott, der auch seinen heiligen Geist für euch gegeben hat.

9. Ueber die Bruderliebe aber habet ihr nicht nöthig daß ich euch schreibe: denn ihr selbst seyd

zu lieben:

10. Denn ihr thut es ja gegen alle Brüder in ganz Macedonien, wir bitten euch aber, Brüder, nehmet darin zu mehr und mehr.

11. Und laßet es euch angelegen seyn, ein stilles Leben zu führen und euren eigenen Angelegenheiten obzuliegen, und mit euren eigenen Händen zu arbeiten, wie wir es euch empfohlen haben:

12. Daß ihr wohlansständig wandelt vor denen die draußen sind und Niemand's bedürft.

13. Wir wollen aber euch, Brüder, nicht unfundig lassen in

den, die den einzig wahren Gott nicht kennen, also auch seinen Willen nicht verehren. S. Röm. 1, 24.

6. Vers. Hier scheint der Apostel vorzüglich vor Rechtsverlegungen und vor Betrügereien zu warnen, welches für Griechen, die im Handel und Wandel als Betrüger im übelsten Rufe standen, sehr nothwendig seyn mochte. — Der hier angeführte Beweggrund, daß einem Jeden werde vergolten werden, nämlich am Tage des allgemeinen Gerichts, kommt oft vor, s. Röm. 2, 5 — 7. II Cor. 5, 10. II Thess. 1, 6 — 7. u. a.

7. Vers. Vergl. B. 3.

8. Vers. Sinn: Als Gläubige sind wir von der Göttlichkeit der Lehre Christi überzeugt: wenn wir nun nicht darnach leben, so beweisen wir dadurch nicht etwa unsere Verachtung gegen einen Menschen, z. B. ihr gegen mich, sondern gegen Gott, der sie uns durch seinen Sohn kund gemacht und durch die Mittheilung seines Geistes bewirkt hat, daß wir dieselbe genauer erkennen.

9. 10. Vers. Die Bruderliebe oder die Liebe, welche die Christen gegen einander haben sollen, äußert sich in der innigsten gegenseitigen Theilnahme insbesondere auch in der Wohlthätigkeit der Reicheren gegen die Aermern. — „von Gott belehrte um einander zu lieben“, d. h. in der Lehre die von Gott durch seinen Sohn den Menschen mitgetheilt ist, seyd ihr unterrichtet, und wisset also, daß ihr einander lieben solltet. — Ueber Macedonien s. Kap. 1, 7.

11. Vers. Diese Ermahnungen wiederholt der Apostel II Thess. 3., wo er sich auf solche Menschen bezieht, welche in der Voraussetzung das jüngste Gericht werde bald eintreffen, nichts mehr arbeiteten, sondern Andern zur Last wurden.

12. Vers. Diejenigen welche draußen sind, sind die Nichtchristen, s. I Cor. 5, 12. 13.

Beziehung auf die Entschlafenen, auf daß ihr nicht betrübt seyd wie die übrigen die keine Hoffnung haben.

14. Denn wenn wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird auch Gott die Entschlafenen durch Jesum führen mit ihm.

15. Denn dieses sagen wir euch nach der Lehre des Herrn,

daß wir, die wir leben, und übrig seyn werden bei der Ankunft des Herrn nicht zuvorkommen werden den Entschlafenen a).

16. Denn der Herr selbst wird beim Aufruf bei der Stimme des Erzengels und bei der Posaune Gottes vom Himmel herabsteigen und die Todten in Christo werden zuerst auferstehen:

13. Vers. Christus hat, wenn er von dem Triumph des Christenthums über das Judenthum und das Heidenthum und von dem Eintreffen des Weltgerichts sprach, immer beides von einander getrennt und erklärt, daß die Zeit des Eintreffens des letztern unbestimmt und von Niemand gekannt sey, s. Matth. 25, 1 ff. Marc. 13, 32., und daß man sich stets für dasselbe bereit halten müsse. Diese Aeußerung, welche auch Paulus oft wiederholt, scheint bei vielen Christen des apostolischen Zeitalters die Meinung veranlaßt zu haben, als ob das Gericht bald eintreffen (s. Anm. zu II Thess. 2, 2) und mit dem Triumph des Christenthums verbunden seyn würde. Diese Meinung mochte viele über das Loos ihrer Vorfahren unruhig machen, indem sie entweder an deren Auferstehung zweifelten oder glaubten, die Auferstandenen würden niedriger stehen, auch später zur verheißenen Glückseligkeit gelangen als solche, welche bei der Ankunft Christi zum Gericht noch lebten. In dieser Beziehung sagt Paulus hier: in Betreff der Entschlafenen muß ich euch den nöthigen Unterricht ertheilen, damit ihr ihrem wegen euch nicht betrübet, wie diejenigen, welche an keine Auferstehung von den Todten glauben, wie z. B. die Saduzäer und die Heiden.

14. Vers. Der höchste Beweggrund für diese Beruhigung ist, daß Jesus selbst gestorben und wieder auferstanden ist. Vgl. I Cor. 15.

15. Vers. a) So daß demnach zwischen denen, welche zur Zeit des Eintretens des Weltgerichts leben und den Hingeschiedenen gar kein Unterschied in der Zeit statt findet.

16. Vers. Etwas Aehnliches lesen wir auch I Cor. 15, 51 ff. Unter den Engeln unterschied man solche, die ein bestimmtes Geschäft vor den übrigen hatten und die man Erzengel nannte, von denen auch Einer an der Spitze des Engelschors (s. Kap. 3, 13.) zur Zeit des Weltgerichts sich befinden sollte. — Uebrigens ist die Darstellungsweise von dem feierlichen Aufzuge eines irdischen Herrschers entlehnt: sowie dieser nach gegebenem Zeichen zum Aufbruch seine Ankunft durch einen Vornehmen verkündigen und durch Blasen anzeigen läßt, so auch Christus hier, wenn er als Richter der Menschen erscheinen wird, wobei, wie sich von selbst versteht, daß durch Sinnliches etwas Höheres allen Menschen Verständliches vorgebildet werden soll. — Ueber die Posaunen als Verkündiger der Ankunft Gottes s. Anm. zu Apok. 1, 10. — Die Todten in Christo sind solche, die als Gläubige bereits verschieden sind im Gegensatz von denen, die noch leben in Christo.

17. Dann werden wir, die noch in die Luft; und also werden wir leben, und übrig geblieben sind, zum Herrn immerfort seyn.
gleich mit ihnen entrückt werden 18. So tröstet denn einander in Wolken dem Herrn entgegen mit diesen Worten.

Fünftes Kapitel.

Die Zeit, wann dieß Weltgericht eintreffen wird, läßt sich nicht bestimmen: ihr müsset euch jeden Augenblick darauf gefaßt halten, damit es nicht für euch unerwartet eintrete und ihr als Verdammungswürdige befunden werdet. Als wahre Christen müssen wir uns betragen, damit wir der uns verheißenen Belohnungen theilhaftig werden. Vs. 1 — 11. Habet Hochachtung für eure Vorgesetzten, weist die Unordentlichen zurecht, vergeltet einander nicht Böses mit Bösem, freuet euch, betet beständig, die Wirkungen des Geistes hemmet nicht, göttliche Aufträge an euch achtet hoch, jedoch nicht ohne Prüfung. Seyd vollkommen. Schluß. Vs. 12 — 28.

1. Aber über die Zeit und über die Stunde bedürfet ihr nicht, Brüder, daß ich euch schreibe.
2. Denn ihr selbst wisset recht gut, daß wie ein Dieb in der Nacht also der Tag des Herrn kommen werde.
3. Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit: da wird plötzlich sie Verderben überfallen, wie der Schmerz die Schwangere, und sie werden nicht entkommen.
4. Ihr aber, Brüder, seyd nicht in Finsterniß, daß jener

17. Vers. Wann der Herr diese Auferweckung vollzogen haben wird, (welches der Apostel ausführlicher I Cor. 15, 51 ff. darlegt), dann werden auch wir noch Lebendige zugleich mit den Auferweckten entrückt werden zu Gott. Der Apostel sagt in Wolken, insofern diese im A. T. der Triumphwagen Gottes und das Mittel, durch welches er sich symbolisch offenbart, sind s. Ps. 104, 3. Dan. 7, 13. Matth. 24, 30. Apgsch. 1, 9. 11. er sagt ferner „in die Luft“, insofern in den höheren Regionen Gott vorzugsweise wohnend gedacht wurde. —

1. 2. Vers. Sinn: Was aber die Zeit betrifft, in welcher dieß Gericht eintreffen wird, so wisset ihr ohne meine schriftliche Erinnerung, daß daselbe ganz unverhofft eintreten werde. — Das Bild „wie ein Dieb in der Nacht“ für „ganz unverhofft“ steht in der nämlichen Beziehung, wie hier, auch Matth. 24, 43. Luc. 12, 39. II Petr. 3, 10. Apokal. 3, 1. 16, 15.

3. Vers. Sinn: Gerade zu der Zeit in welcher sie sich am sichersten glauben, kommt plötzlich Verderben oder die Höllestrafe über sie, ohne daß sie widerstehen können. Vgl. daselbe Matth. 24, 37. 38 — 42. Luc. 21, 34 — 36. Das Bild „wie der Schmerz die Schwangere“ zur Bezeichnung der größten Angst der man nicht ausweichen kann, kommt oft vor, s. Jes. 13, 8. Ps. 48, 7. Jer. 49, 24. 50, 43. u. a.

Tag euch wie ein Dieb über-
rasche:

5. Denn ihr Alle seyd Söhne
des Lichts und Söhne des Ta-
ges: nicht der Nacht oder der
Finsterniß Kinder sind wir.

6. So laffet uns denn nicht
schlafen wie auch die übrigen, son-
dern wachen und nüchtern seyn.

7. Denn welche schlafen, schlaf-
en des Nachts: und die Be-
trunkenen sind des Nachts be-
trunken.

8. Wir aber, die wir des Ta-
ges sind, sollen nüchtern seyn,

angethan mit dem Panzer des
Glaubens und der Liebe und mit
dem Helm der Hoffnung des
Heils.

9. Denn Gott hat uns nicht
bestimmt zum Zorn, sondern zur
Erlangung der Seligkeit durch
unsern Herrn Jesum Christum,

10. Welcher für uns gestor-
ben ist, damit, mögen wir wa-
chen oder schlafen, wir zugleich
mit ihm leben.

11. So ermuntert denn ein-
ander und erbauet Einer den
Andern, sowie ihr auch thuet.

4. Vers. Sinn: Möchtet ihr nicht im Zustande der Lasterhaftigkeit, des
Aberglaubens und Gögendienstes seyn, daß die Zeit des Weltgerichts euch
nicht unerwartet komme. S. dasselbe Matth. 24, 43. „Finsterniß“ steht
bildlich für Unwissenheit wie Joh. 1, 6. Der Tag ist der allgemeine Ge-
richtstag, s. Apokal. 1, 3.

5. Vers. Sinn: Ihr alle seyd Erleuchtete, in der Wahrheit Wandelnde,
und wir befinden uns nicht in der Unwissenheit. — Das Wort „Sohn“ be-
zeichnet im Hebräischen oft in Verbindung mit Hauptwörtern, welche eine Be-
schaffenheit anzeigen, den welcher diese Beschaffenheit hat. — „Licht und Tag“
steht bildlich für Erkenntniß und Wahrheit, „Nacht und Finsterniß“ für Un-
wissenheit und Trug. Vgl. Röm. 13, 12. Joh. 12, 36. Eph. 5, 9.

6. Vers. Sinn: So laffet uns denn unsre Erkenntniß und Tugend be-
wahren und nicht sorglos in Lastern und Unwissenheit leben, wie die Nicht-
Christen thun.

7. Vers. Sinn: Denn diejenigen, welche sorglos den Lastern und der
Unwissenheit leben, thun dieß nur im Zustande des Gögendienstes, Aberglau-
bens und der Lasterhaftigkeit und eben so sind diejenigen, welche den Sin-
nestüften und Leidenschaften sich hingeben, es nur in dem bezeichneten Zu-
stande.

8. Vers. Sinn: Wir aber, die wir im Zustande der Erkenntniß leben,
sollen nüchternen Geistes und Gemüthes seyn, indem uns der Glaube, die
Liebe und Hoffnung Schutzwehr ist, wie dem Krieger der Panzer und der
Helm. — Ueber die vom Panzer und Helm entlehnten Bilder vergl. Eph.
6, 13. und über die Worte: Glaube, Hoffnung und Liebe s. I Cor. 13.

9. Vers. Vergl. dasselbe Joh. 3, 16. „Zorn“ steht für Strafe wie
Röm.

10. Vers. Sinn: Welcher für unsere Erlösung sein Leben hingegeben
hat (s. I Cor. 5, 7.) damit wir zugleich mit ihm auf das innigste vereint
leben (s. Röm. 14, 7 ff.) wir mögen zur Zeit des Eintretens des Welt-
gerichts noch beim Leben oder schon entschlafen seyn.

11. Vers. Vgl. dasselbe Röm. 15, 2. Phil. 2, 4.

12. Wir bitten euch aber, Brüder, daß ihr die achtet, welche an euch arbeiten und euch im Herrn vorstehen und euch ermahnen,

13. Und daß ihr sie ganz vorzüglich achtet in Liebe wegen ihres Geschäfts: lebet in Frieden mit einander.

14. Wir ermahnen aber euch, Brüder, weist zurecht die Unordentlichen, ermuntert die Kleinmüthigen, stehet den Schwachen bei, seyd nachsichtig gegen Jedermann.

15. Sehet zu, damit nicht etwa Einer dem Andern Böses mit Bösem vergelte; sondern suchet

immer das Gute in Beziehung auf einander und in Beziehung auf Alle.

16. Freuet euch allzeit.

17. Betet ohne Unterlaß.

18. Danket bei allen Dingen: denn dieß ist Gottes Wille in Christo Jesu in Beziehung auf euch:

19. Den Geist löschet nicht aus.

20. Weissagungen achtet nicht gering.

21. Alles prüfet, aber was gut ist, behaltet.

22. Vermeidet jeden Schein des Bösen.

23. Er aber der Gott des Friedens heilige euch vollkom-

12. 13. Vers. Paulus spricht hier von den Vorstehern der Gemeinde zu Thessalonich, die er wahrscheinlich während seines dreiwöchentlichen Aufenthalts dazu bestimmt hatte.

14. Vers. Die Unordentlichen sind wahrscheinlich solche, die in ihren Pflichten nachlässig waren, ihre Arbeiten versäumten und andern zur Last fielen, wovon schon Kap. 4, 12. die Rede war. Die Kleinmüthigen sind solche, welche wegen des Looses der Sterbenden verzagen wollten. Die Schwachen sind bei Paulus (s. Röm. 14, 1. 2. I Cor. 8, 7.) die im Glauben Unvollkommenen.

15. Vers. Vgl. dasselbe Matth. 5, 39 ff.

16. Vers. Vergl. dasselbe Phil. 4, 4. Röm. 12, 12. II Cor. 6, 10. Matth. 5, 12.

17. Vers. Vgl. dasselbe Luc. 18, 1 ff. Col. 4, 2. u. a.

18. Vers. „bei allen Dingen“, d. h. bei guten, die euch zustoßen und bei widerwärtigen. Vgl. Röm. 8, 28. Hebr. 12, 1. Der höchste Verpflichtungsgrund ist der, daß Christus dieß von seinen Anhängern verlangt.

19. Vers. Sinn: Machtet den euch inwohnenden göttlichen Geist und dessen Wirkungen, nämlich die Gnadengaben, in euch nicht unwirksam. Vgl. über beides I Cor. 12, 14.

20. Vers. Weissagungen (προφητεiai) sind hier wie immer (s. Anm. zu I Cor. 12, 5. 14, 6 ff.) die göttlichen Willenserklärungen, welche von auserwählten Männern geschehen und entweder Ermahnungen und Drohungen oder Weissagungen oder gewöhnlich beides zugleich betreffen.

21. Vers. Prüfet alles, was nämlich in den Versammlungen von den Weissagenden vorgebracht wird (vgl. dasselbe I Cor. 14, 29.) und das was sich als vortrefflich und wahr bewährt, das behaltet.

men, und euer ganzer Geist und Seele und Körper werde tadellos aufbewahrt für die Ankunft unsers Herrn Jesu Christi.

24. Treu ist der euch berufen hat, er wird es auch vollbringen.

25. Brüder, betet für uns.

26. Grüßet alle Brüder mit heiligem Kuß.

27. Ich beschwöre euch bei dem Herrn, daß das Schreiben allen geheiligten Brüdern vorgelesen werde.

28. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch! Amen.

23. Vers. Gott aber der uns den Frieden gegeben hat, reinige euch von euren übrigen Flecken, so daß ihr vollkommen seyd. Die drei Worte: Geist, Seele und Körper bezeichnen die verschiedenen Gebiete des menschlichen Seyns ohne Rücksicht auf Thätigkeit, nämlich das geistige, einfache, vernünftigenkende, das belebende, empfindende, und das leibliche aus Gliedern zusammengesetzte, welche zusammen den ganzen Menschen bilden. — Das Wort *ολόκληρος* bezeichnede im attischen Recht einen solchen, dessen Vermögen so groß war, daß er zu den höchsten Ständen und Magistratswürden gelangen konnte: hier bedient sich der Apostel dieses Ausdrucks in Beziehung auf unsern Geist, dessen ganze Beschaffenheit ihn für den Genuß der ewigen Seligkeit eignen soll. — Die Ankunft unsers Herrn ist wie Kap. 3, 13. die zum allgemeinen Weltgericht.

24. Vers. Sinn: Derjenige, welcher uns berufen hat, verdient allen Glauben: er wird sein Versprechen gewiß erfüllen. Vgl. Phil. 1, 6.

25. Vers. Ueber das Fürbittgebet vgl. Röm. 1, 10.

26. Vers. Ueber den h. Kuß s. Röm. 16, 16.